

Erweiterung Museum Abtei Liesborn

Auslober:

Gemeinde Wadersloh

Betreuung/Vorprüfung:

Rübsamen + Partner, Bochum

Wettbewerbsart:

Einstufiger Realisierungswettbewerb als Einladungswettbewerb mit 8 Teilnehmern

Beteiligung:

8 Arbeiten

Termine:

Abgabetermin Pläne	12. 11. 2001
Abgabetermin Modell	19. 11. 2001
Preisgerichtssitzung	06. 12. 2001

Fachpreisrichter:

Walter von Lom, Köln (Vors.)
 Prof. Mirko Baum, Aachen
 Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf
 Georg Wendel, Diözesanbaumeister, Münster
 Prof. Günter Zamp Kelp, Düsseldorf

Sachpreisrichter:

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor, Warendorf
 Herbert Gövert, Bgm. Gemeinde Waldersloh
 Dr. Helmut Knirim, Westf. Museumsamt, Münster
 Dr. Bennie Priddy, Museum Abtei Liesborn

1. Preis (DM 10.000,-):

Prof. Baumewerd, Münster
 Prof. D.G. Baumewerd mit Eugen Jagiela
 Peter Zipp · Andreas Läsche

2. Preis (DM 8.000,-):

Schilling Architekten, Köln
 Johannes Schilling

3. Preis (DM 4.000,-):

Prof. Peter Kulka, Köln
 Prof. Peter Kulka mit
 Monika Stallmann · Konstantin Pichler

3. Preis (DM 4.000,-):

Fritzen + Müller-Giebeler, Ahlen
 Anke Müller-Giebeler · Matthias Fritzen
 mit Elke Neumann · Michael Wortmann
 Sonderfach: Ingenieurbüro Thoms, Warendorf

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den 1. Preis für weitere Planungen zu Grunde zu legen und die Verfasser zu beauftragen. Dabei sollten neben den Kritikpunkten in der Beurteilung folgende Anregungen berücksichtigt werden: Kontrolle über die Notwendigkeit des 2. Aufzuges, um eine Reduzierung der Gesamtlänge zu ermöglichen.

Wettbewerbsaufgabe:

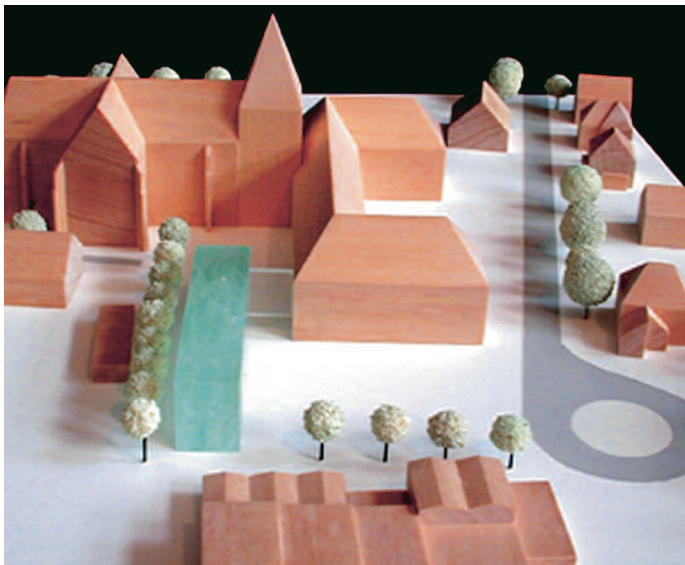
In den Räumlichkeiten der barocken Anlage des ehemaligen Benediktinerklosters zu Liesborn befindet sich heute das Museum Abtei Liesborn. Das vom Kreis Warendorf getragene Museum ist eine der größten musealen Einrichtungen im Münsterland und bei weitem das größte Museum im Kreis Warendorf. Das Museum nimmt die ganze Abtei mit ca. 2.500 qm Ausstellungsfläche in Anspruch. Durch die starke Unterstützung der Bevölkerung wuchs die anspruchsvolle Sammlung des Museums rasch. Es erscheint derzeit als einzig sinnvolle Möglichkeit ein Erweiterungsgebäude an der Stelle des im 19. Jahrhundert abgebrochenen Refektorium zu planen.

Durch den Neubau muss in allen Geschossen ein Rundgang ermöglicht werden.

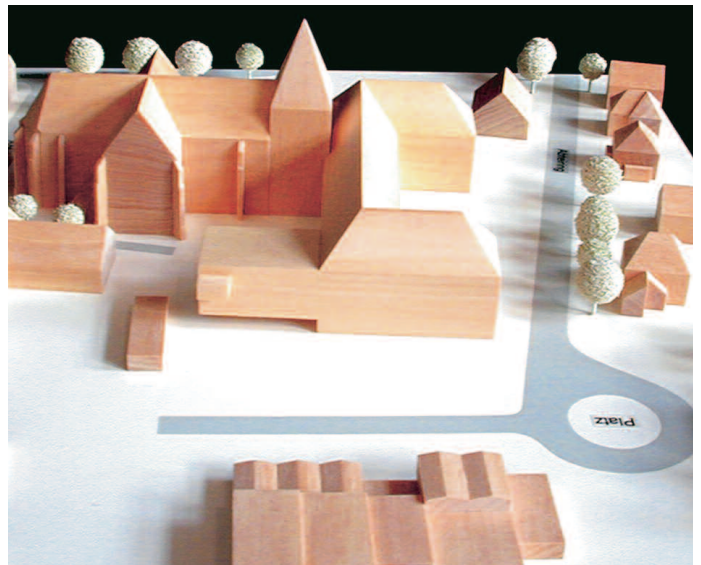
Ziel ist, vorwiegend die Sammlungen Kunst und dekorative Kunst neu und chronologisch im 1. Obergeschoss einzurichten, um für den Besucher eine nachvollziehbare Ordnung zu gewinnen.

Die Erweiterungsfläche sollte je Geschoss ca. 150 – 200 m² betragen.

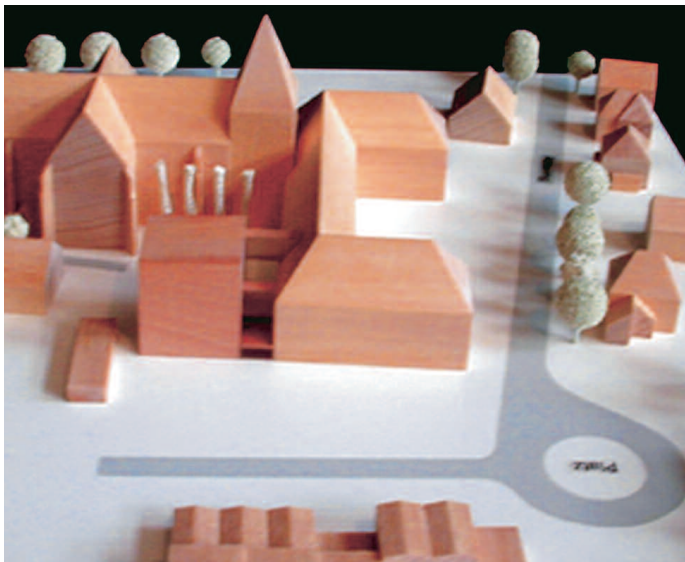
Modellfotos: Rübsamen + Partner, Bochum



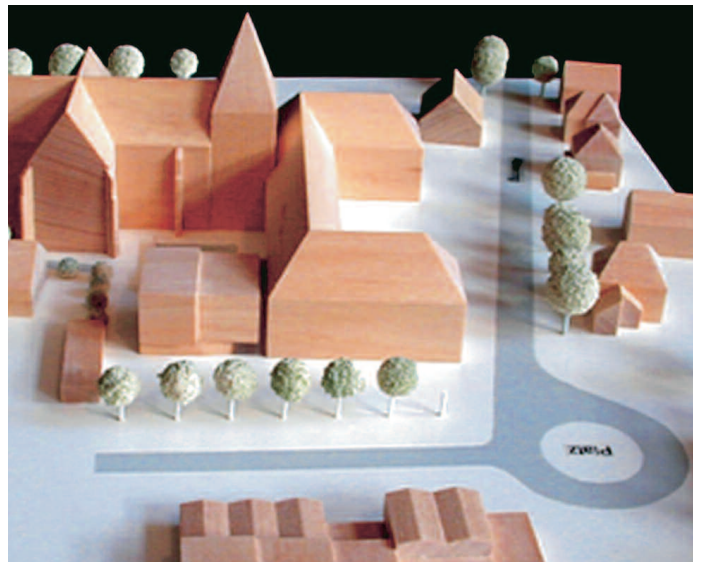
1. Preis: Prof. Baumewerd, Münster



2. Preis: Schilling Architekten, Köln



3. Preis: Prof. Peter Kulka, Köln



3. Preis: Fritzen + Müller-Giebeler, Ahlen